



Abschlussbericht

**Kommission
Verbandsstruktur
2018 – 2020**

1. Ergebnisse der Kommission	3
2. Ausgangssituation	4
2.1. Worum geht's?	4
2.2. Zahlen und Fakten	5
2.3. Zusammensetzung der Kommission	8
3. Zeitschiene und Beschlüsse	9
3.1. Projektphasen	9
3.2. Online-Plattform «Zukunft wfv»	10
3.3. Beschlüsse	10
4. Spielsystem: Modelle	12
4.1. Idealtypischer Rahmen	12
4.2. Modelle	12
4.3. Berechnungen	22
5. Anpassung Verbandsstruktur	24
6. Ergebnisse der zweiten Regionalkonferenzen	25
Danke!	27

Impressum
Württembergischer Fußballverband e.V.
Goethestraße 9
70174 Stuttgart
+49 (0)711 227640
info@wuerttfv.de

Mai 2020

Datengrundlage Karten:
LGL, www.lgl-bw.de: Verwaltungsgrenzen BW,
Verbandsbezirke und -gebiete
BKG, www.bkg.bund.de:
© GeoBasis-DE / BKG 2019: Hintergrundkarte
WebAtlasDE.light
© GeoBasis-DE / BKG 2018: Verwaltungsgebiete
Württembergischer Fußballverband e.V.
Stand: Oktober 2019

1. Ergebnisse der Kommission

Die Kommission Verbandsstruktur erarbeitete auf Grundlage der Vorgaben des Verbandstags im Zeitraum von 2018 bis 2020 in sieben Sitzungen folgende Änderungsvorschläge, die dem wfv-Beirat zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

1 Die Kommission ist einstimmig der Meinung, dass das aktuelle Herren-Spielsystem nicht mehr zukunftsfähig ist und daher **weiterentwickelt werden** muss.

2 Die Kommission empfiehlt mehrheitlich die **Änderung des aktuellen Herren-Spielsystems** hin zum **Modell 1-4-12**.

In allen drei geprüften Varianten des Modells 1-4-12 wird der von der Kommission als idealtypisch angesehene Rahmen eingehalten, der eine Vereinheitlichung der Spielgebiete gewährleistet. Die Veränderungen finden im minimal erforderlichen Maße statt, wodurch weiterhin wohnortnah gespielt werden kann.

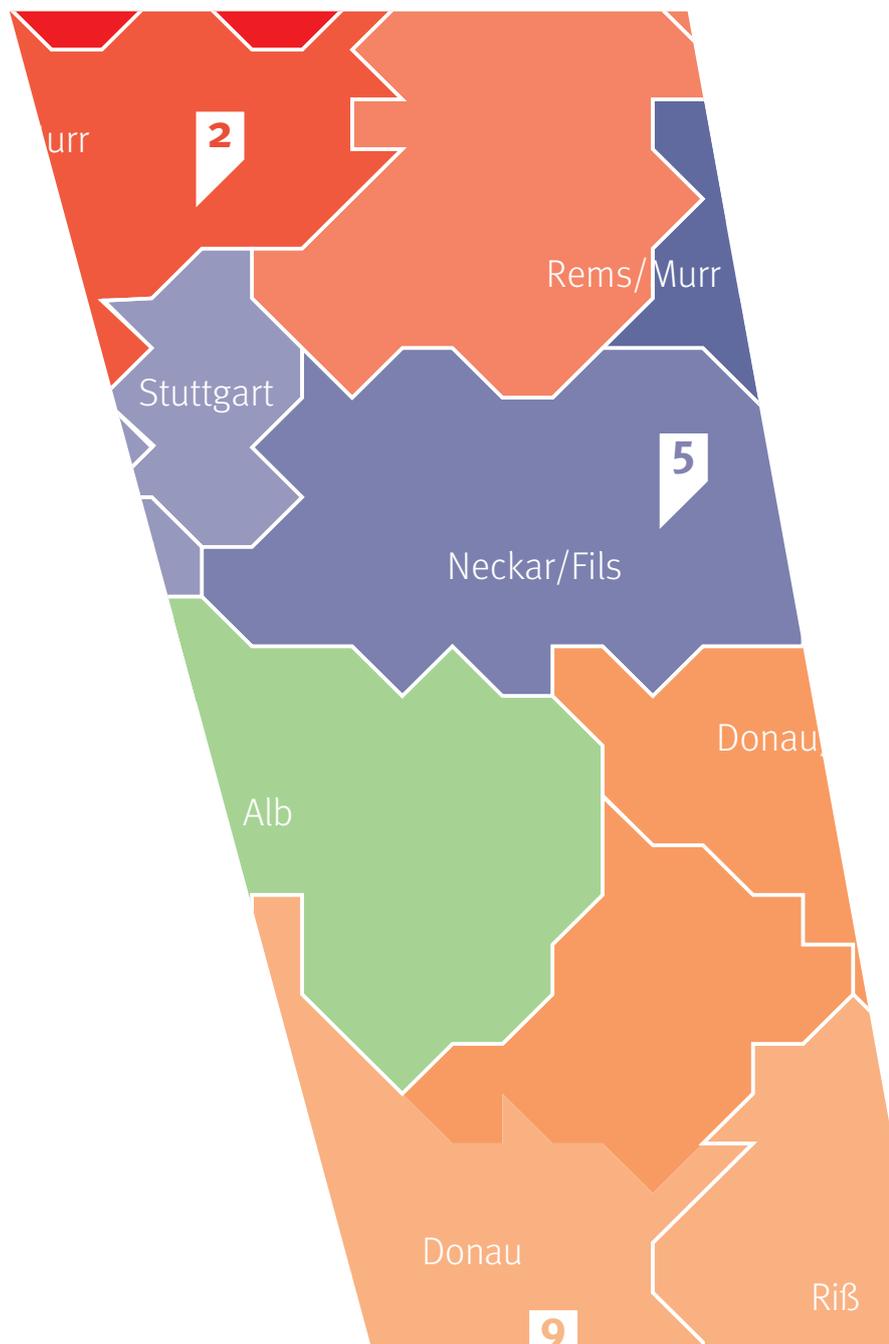
2.1 Die Kommission empfiehlt einstimmig die **Variante 1-4-12**, nach der die SRG Schorndorf im Spielgebiet 12 und somit weiterhin zusammen mit den Schiedsrichtergruppen des Bezirks Rems/Murr liegt.

2.2 Die Kommission empfiehlt einstimmig die Landesliga-Einteilung nach der **Variante 1-4-12 c**. Mit den Spielgebieten auf Basis des Modells 1-4-12 a sollen die Herren-Landesligen künftig nach dem Modell 1-4-12 c eingeteilt werden. Hieraus ergeben sich kürzere Fahrtzeiten im Vergleich zur Einteilung der Varianten 1-4-12 a und b.

3 Die Kommission empfiehlt mehrheitlich, **die Verbandsstruktur** an das neue Spielsystem mit zwölf Bezirken **anzupassen**.

Sind Spielsystem und Verbandsstruktur einheitlich, ergibt sich eine einfache, transparente, effiziente und verständliche Organisation für die ehrenamtlichen Vereins- und Bezirksmitarbeiter, sowie alle Fußballinteressierten. Bereits bestehende Bezirke legen nahe, dass die durch die Anpassung entstehenden Bezirksgrößen auch ehrenamtlich gut gesteuert werden können.

4 Die Kommission empfiehlt, die dadurch erforderliche Umstrukturierung in einem geordneten Prozess **über mehrere Jahre** umzusetzen.



2. Ausgangssituation

Der beschlossene Leitantrag des Verbandstags 2018:

- 1 Zur Überprüfung und ggf. Änderung der Verbandsstruktur wird eine Kommission einberufen. Die Entscheidung über die Zusammensetzung dieser Kommission und die Berufung der Mitglieder obliegt dem wfv-Vorstand. Zu beteiligen sind insbesondere auch Vertreter der Bezirke und Vereine.
- 2 Diese einzuberufende Kommission wird beauftragt, bis 30. Juni 2020 dem wfv-Beirat über das Ergebnis des Prüfungsauftrags zu berichten und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten.
- 3 Ggf. erforderliche Satzungs- und Ordnungsänderungen werden spätestens dem wfv-Verbandstag 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt.
- 4 Auf Grundlage der Ergebnisse der zum Verbandstag 2015 einberufenen Kommission zur Überprüfung des Spielsystems wird der Verbandsspielausschuss beauftragt, dem Verbandsvorstand zeitnah Vorschläge zur Änderung des Spielsystems der Jugend in ein 1-3-9-System vorzulegen.

2.1 Worum geht's?

Seit 2015 beschäftigt sich der Württembergische Fußballverband (wfv) wieder intensiv mit der Frage, wie Struktur und Organisation verbessert werden können. Im Fokus steht die Organisation des Herren-Spielbetriebs, um auf die geänderten Rahmenbedingungen zu reagieren. Rückläufige Mannschaftszahlen, gerade bei den A- und B-Junioren, haben bereits zu einer Änderung des Jugendspielsystems geführt. Das Fehlen der nachrückenden Jugendspieler wird sich langfristig weiter auf die Zahlen im Aktiven-Bereich auswirken.

Der Verbandstag 2015 hat darum die Einberufung einer Kommission zur Überprüfung des Spielsystems – insbesondere der Herren, im Weiteren aber auch der Frauen und Jugend – beschlossen. Ein entsprechender Abschlussbericht wurde dem Verbandstag am 12. Mai 2018 vorgelegt. Eine der zentralen Aussagen war: «Vor dem Hintergrund der momentanen Verbandsstruktur gibt es kein besseres Spielsystem.» Deshalb kam die Kommission zu der Überzeugung, dass eine Anpassung des Spielbetriebs nur bei gleichzeitiger Anpassung der Bezirksstrukturen sinnvoll zu realisieren ist. Auf dieser Erkenntnislage stimmte der Verbandstag 2018 einem neuen Leitantrag zur Verbandsstruktur mit großer Mehrheit bei nur neun Gegenstimmen zu. Eine weitere Kommission wurde einberufen, um auf Grundlage der vorliegenden Arbeitsergebnisse die Verbandsstruktur zu überprüfen und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten, die insbesondere eine Optimierung des Spielsystems der Herren ermöglichen und damit die nachhaltige Sicherung des Spielbetriebs gewährleisten sollen.

Bei den Frauen wurde im Abschlussbericht 2018 kein Änderungsbedarf gesehen. Bei der Jugend bestand weitgehend Konsens darüber, dass auf ein 1-3-9-Spielsystem auch auf Grundlage der derzeitigen Verbandsstruktur umgestellt werden soll. Der Verbandsspielausschuss wurde beauftragt, die Einzelheiten zu erarbeiten und dem Verbandsvorstand zeitnah Beschlussvorschläge vorzulegen, was bereits geschehen ist. Änderungen des Herren-Spielsystems oder der Verbandsstruktur haben keine direkten Auswirkungen auf das Spielsystem der Frauen oder Jugend. Eine mögliche Reform bei den Herren stellt kein Hindernis für das neue Spielsystem der Jugend dar. Es kann deshalb zu Unterschieden kommen.



Herren-Mannschaften in Konkurrenz und Reserven

(Stand: März 2019)



2. 2. Zahlen und Fakten

Gerade im ländlichen Raum sind stark abnehmende Mannschaftszahlen im Spielbetrieb zu verzeichnen. Viele Vereine aus kleineren Gemeinden können sich bereits heute nur noch in Spielgemeinschaften am Spielbetrieb beteiligen. Das wird zur Auswirkung haben, dass in den bestehenden Strukturen in absehbarer Zeit kein flächendeckender Spielbetrieb in den Bezirken mehr möglich ist. Bereits 2018 merkte die erste Kommission an, dass mit dem jetzigen Spielsystem nur noch wenige Jahre – ggf. mit leichten Modifikationen – ein Spielbetrieb möglich sein wird.





Zu einem weiteren Problem wird sich in den kommenden Jahren der fehlende Nachwuchs entwickeln. Bereits heute gibt es bspw. im Bezirk Nördlicher Schwarzwald nur noch 14 und im Bezirk Riß 18 A-Juniorenmannschaften. Ein Bericht des Statistischen Landesamtes prognostizierte 2016 eine Fortsetzung des demografischen Wandels mit zukünftig weniger Jüngeren und immer mehr Älteren im Südwesten.

Diese Entwicklung macht sich auch bei den wfv-Vereinen bemerkbar. Jeder Bezirk verlor im Junioren-Bereich in den vergangenen zehn Jahren – teilweise deutlich – an Staffeln und Mannschaften. Absolut gab es bei den A-Junioren in den letzten zehn Jahren einen Schwund von 192 Mannschaften, bei den B-Junioren waren es gar 229 Mannschaften. Dies entspricht einem Rückgang von insgesamt rund einem Viertel (24,7%) aller A- und B-Juniorenmannschaften.

SGM im Jugendbereich

Saison 2019/20

(Quelle: wfv)

Stuttgart	89	42	37	49	43
Enz/Murr	126	53	38	60	41
Unterland	102	37	18	38	21
Ostwürttemberg	129	40	12	49	17
Neckar/Fils	131	51	37	61	44
Donau/Iller	112	36	12	42	17
Hohenlohe	123	37	10	40	7
Alb	115	37	21	47	27
Bodensee	106	42	18	57	28
Donau	91	29	5	32	6
BB/CW	99	31	17	39	21
Riß	61	18	4	21	7
Schwarzwald	79	25	10	31	13
Nördlicher SW	77	14	3	20	3
Zollern	78	19	10	19	9
Reims/Murr	79	35	24	38	27
	Anzahl Vereine	A-Junioren Mannschaften	davon ohne SGM	B-Junioren Mannschaften	davon ohne SGM

Entwicklung A- und B-Juniorenmannschaften

Saison 2014/15 und 2019/20

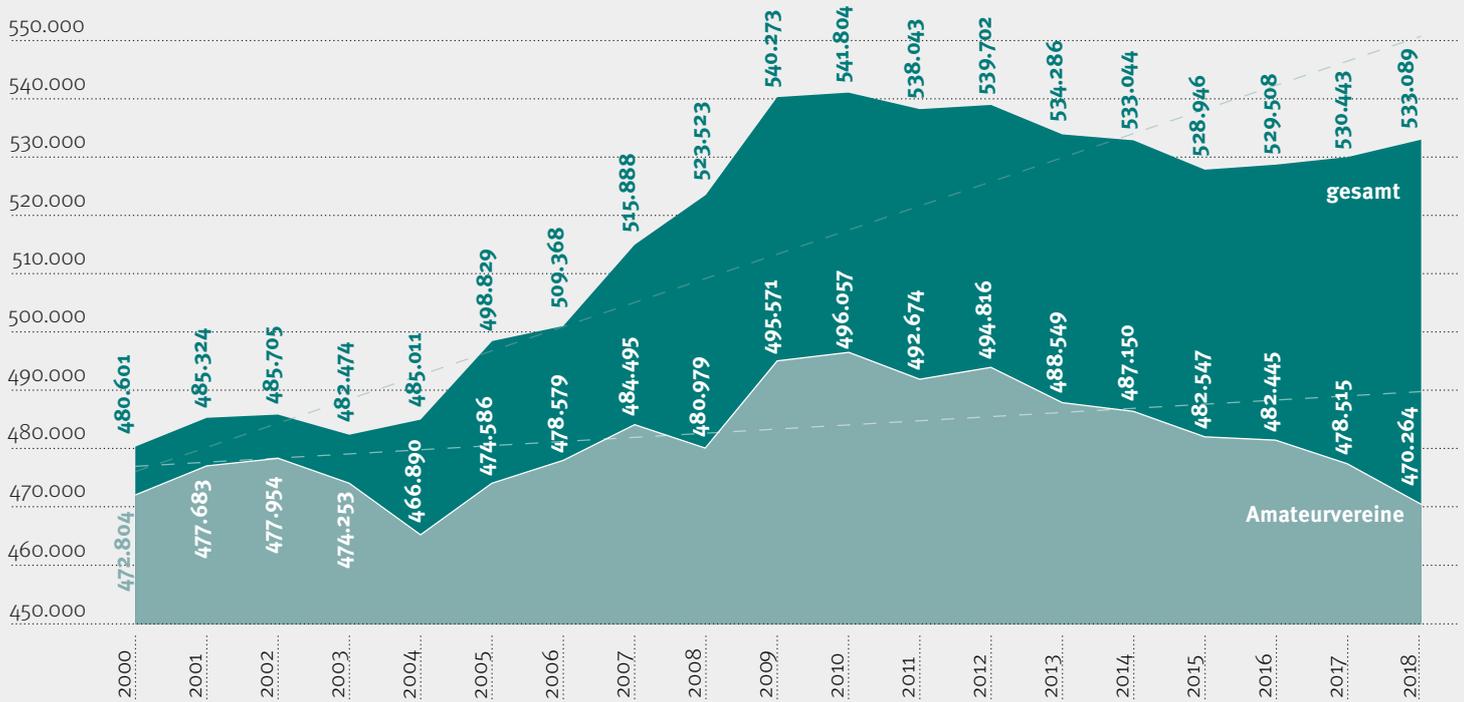
(Quelle: wfv)

Stuttgart	40	42	5%	55	49	-11%
Enz/Murr	59	53	-10%	69	60	-13%
Unterland	42	37	-12%	43	38	-12%
Ostwürttemberg	48	40	-17%	59	49	-17%
Neckar/Fils	57	51	-11%	77	61	-21%
Donau/Iller	39	36	-8%	46	42	-9%
Hohenlohe	42	37	-12%	45	40	-11%
Alb	46	37	-20%	57	47	-18%
Bodensee	55	42	-24%	65	57	-12%
Donau	37	29	-22%	38	32	-16%
BB/CW	42	31	-26%	47	39	-17%
Riß	22	18	-18%	26	21	-19%
Schwarzwald	30	25	-17%	34	31	-9%
Nördlicher SW	21	14	-33%	25	20	-20%
Zollern	22	19	-14%	23	19	-17%
Reims/Murr	45	35	-22%	48	38	-21%

A-Junioren 2014/15 **A-Junioren 2019/20** **Veränderung** **B-Junioren 2014/15** **B-Junioren 2019/20** **Veränderung**

wfv-Mitgliederzahl

(Stand: März 2019)



Die Auswirkung auf den Herrenbereich wird künftig noch größer sein. Von 2007 bis 2017 wurden 370 Mannschaften weniger gemeldet und auch bei den Mitgliederzahlen – ohne die Vereine der Bundesspielklassen – gibt es einen hohen Rückgang zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2009 noch 495 571 Mitglieder, so waren es 2018 nur noch 470 264. Vor dem Hintergrund des weiter drohenden Verlusts an Vereinen mit aktivem Spielbetrieb muss eine Weiterentwicklung eingeleitet werden.



2.3 Zusammensetzung der Kommission

Der Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung am 4. Juli 2018 folgende Mitglieder (Stellvertreter in Klammer) in die Kommission Verbandsstruktur berufen:

Vorsitzende

- Steffen Jäger, Vizepräsident
- Harald Müller, Verbands-Spielausschuss-Vorsitzender

Vertreter der Bezirke/Bezirksvorsitzenden

(Die Beteiligung der 16 wfv-Bezirke wurde im Losverfahren ermittelt)

- Manfred Merkle, Donau/Iller (Rainer Veit, Neckar/Fils)
- Richard Armbruster, Böblingen/Calw (Patrick Künzer, Rems/Murr)
- Jens-Peter Schuller, Ostwürttemberg (Alois Hummler, Riß)
- Wolfgang Haug, Zollern (Mario Krkac, Stuttgart)
- Josef Haug, Alb (Horst Braun, Donau)
- Marcus Kiebusch, Schwarzwald (Nuri Saltik, Bodensee)
- Edgar Pakai, Nördl. Schwarzwald (Ralf Bantel, Hohenlohe)
- Hansjörg Arnold, Enz/Murr (Ulrich Preßler, Unterland)

Vertreter Spielbetrieb der Herren

- Timo Schyska, VfL Pfullingen
(Ulrich Probst, Beisitzer im Verbands-Spielausschuss)

Vertreterin Spielbetrieb der Frauen

- Ulrike Goth, TSV Geislingen, Beisitzerin im Ausschuss für Frauen und Mädchensport
(Angelika Fioranelli-Petersohn, Vorsitzende im Ausschuss für Frauen- und Mädchensport)

Vertreter Spielbetrieb Jugend

- Gabriel Pötsch, SV Pfaffenhofen, Beisitzer BJA Donau/Iller
(Michael Supper, Verbands-Jugendleiter)

Vertreter Schiedsrichterwesen

- Stephan Gerster, FG 2010 Wilhelmsdorf/Ried/Zuss, Beisitzer im Verbands-Schiedsrichterausschuss (VSRA),
(Josef Ringer, Vertreter der Bezirks-Schiedsrichterobleute im VSRA)

Geschäftsführung

- Frank Thumm
- Ralf Gabriel

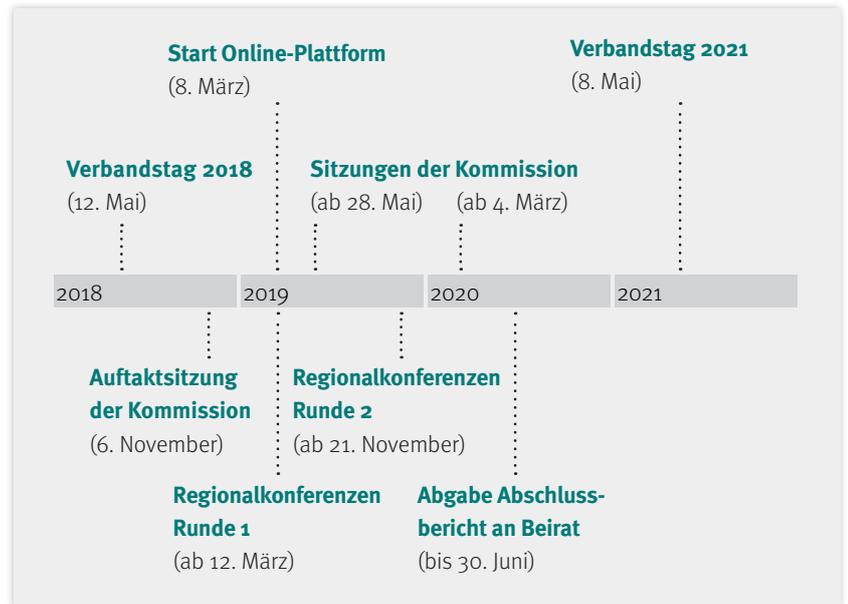


3. Zeitschiene und Beschlüsse

3.1. Projektphasen

Die Kommission Verbandsstruktur hat am 6. November 2018 mit der Auftaktsitzung ihre Arbeit aufgenommen. Eingeladen waren alle Kommissions-Mitglieder sowie deren Stellvertreter. Bei der Vorgehensweise einigten sich die Mitglieder auf die Grundsätze Ergebnisoffenheit, Transparenz und Basisbezug. Dazu beschloss die Kommission die Einrichtung einer Online-Beteiligungsplattform und die Durchführung von Regionalkonferenzen.

Die ersten vier Regionalkonferenzen in Esslingen, Remmingsheim, Stafflangen und Leutenbach ergaben ein klares Bild: Noch kann man aus einer guten Position heraus die notwendigen Schritte angehen. Aber für einen funktionierenden Spielbetrieb und eine breite Vereinsvielfalt muss sich auch der Fußball bereit zeigen, Strukturen den aktuellen Entwicklungen anzupassen.



Zukunft wfv

Die Beteiligungsplattform des Württembergischen Fußballverbandes

Gestaltet die Zukunft eures Verbandes mit!

1-4-16, 1-4-12 (a), 1-4-12 (b) oder 1-3-9?

Gibt es ein besseres Spielsystem für die Zukunft des wfv? Muss die Verbandsstruktur dann an ein solches Spielsystem angepasst werden?

Die erste Diskussionsphase ist beendet. Nun geht es in die nächste Runde und wir werden konkreter.

Auf dieser Online-Plattform wollen wir mit euch über die Themen **Verbandsstruktur**, **Spielsystem** und die **Beschlüsse der Kommission** diskutieren, um dann eure Anregungen in die weitere Arbeit einfließen zu lassen.

Wir freuen uns auf eure Meinung!

Ihr wollt wissen, wie die Karten aufgebaut sind? Die Erklärung gibt's im Video.

[Zu den Landkarten](#)



3. 2. Online-Plattform «Zukunft wfv»

Um eine breite Meinungsbildung in der Diskussion um die Strukturen des Verbandes zu erreichen, können sich alle interessierten wfv-Mitglieder auf der Online-Beteiligungsplattform «Zukunft wfv» (www.zukunftwfv.de) informieren, an Diskussionen zur Strukturreform teilnehmen, über Thesen abstimmen und eigene Vorschläge einbringen. Zudem werden die Projektphasen transparent dargestellt sowie die Arbeit der «Kommission Verbandsstruktur» mit Grafiken, Protokollen und Anträgen veranschaulicht. Ziel der breiten Meinungsbildung ist ein offener und transparenter Dialog zur konstruktiven Beratung der Kommission, um Vorschläge auf einer möglichst breiten Basis zu erarbeiten.

3. 3. Beschlüsse

Im Jahr 2019 fanden vier weitere Kommissionsitzungen statt. Durch die Bildung von thematischen Clustern wurden entscheidende Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt, die teilweise schon erste Ergebnisse brachten bzw. in Beschlüssen des Vorstandes mündeten.

Die zweite Runde der Regionalkonferenzen fand im November und Dezember 2019 statt, Veranstaltungsorte waren Neenstetten, Frankenbach, Wehingen und Ostrach. Auch dort wurde klar: Von Seiten der anwesenden Vereine besteht eine große Veränderungsbereitschaft in Bezug auf eine Anpassung der Spielklassenstruktur sowie einer Angleichung der Bezirksstrukturen.

Nach den ersten Sitzungen konnte die Kommission einstimmige Beschlüsse fassen und zum Teil konkrete Vorschläge aus der Vereinsbeteiligung direkt umsetzen. Schwerpunkte sind die Dropout-Problematik im Jugendbereich, die Unterstützung des Ehrenamts und die Verbesserung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen.

★ Basis-/Vereinsbeteiligung

(1. Sitzung, 6. November 2018)

Mit der Austragung von jeweils vier Veranstaltungen in zwei Runden der Regionalkonferenzen und der Einrichtung einer Online-Beteiligungsplattform (www.zukunftwfv.de) ist eine Basis-/Vereinsbeteiligung gegeben.

★ Bildung von Clustern für die Kommissionsarbeit

(2. Sitzung, 28. März 2019)

Aufgrund der Rückmeldungen im Rahmen der ersten Regionalkonferenzen sowie unter www.zukunftwfv.de wurden von der Kommission mehrere Themenbereiche (Cluster) zusammengefasst:

- Spielklassenstruktur / Spielsystem
- Dezentrale Strukturen / Regionale Unterstützungsangebote
- Verbandsstruktur
- Weiterbildung / Ehrenamt
- Dropout (Jugend)
- Politische Forderungen
- Spielbetrieb

★ Auftrag zur Ausarbeitung unterschiedlicher Spielsysteme an Unter-AG
(2. Sitzung, 28. März 2019)

Eine Kleingruppe (Harald Müller, Michael Supper, Jens-Peter Schuller, Thomas Proksch) soll auf Basis der aktuellen Zahlen konkrete Vorschläge für die Spielsysteme «1-3-9», «1-4-12» und «1-4-16» in entsprechenden Karten und angelehnt an politische Grenzen bzw. Regionen darstellen und mögliche Vorteile und Nachteile aufzeigen.

★ Dezentrale Strukturen / Regionale Unterstützungsangebote
(2. Sitzung, 28. März 2019)

Die Unterstützungsangebote in den Bezirken zur dezentralen Traineraus- und Fortbildung (Regionale Ausbildungszentren) werden von den Vereinen positiv bewertet und sehr gut angenommen. Dieses Angebot gilt es weiter zu festigen. Handlungs- und Unterstützungsbedarf besteht hinsichtlich der Ehrenamtsförderung und Personalentwicklung, der Befähigung zur Konzepterarbeitung, bei der Kooperation Verein/Schule/Schulträger und bei Tutorials.

★ Idealtypisches Spielsystem (Herren)
(3. Sitzung, 4. Juli 2019)

Das idealtypische Spielsystem sieht für den wfv-Spielbetrieb eine Bezirksliga mit 16 Mannschaften, darunter zwei bis drei Kreisligen A mit je 16 Mannschaften und vier bis neun Kreisligen B mit je 14 Mannschaften vor. Daraus ergibt sich ein idealtypischer Rahmen von 104-190 Mannschaften (ohne Kreisligen C).

★ Weiterentwicklung der Spielklassenstruktur
(3. Sitzung, 4. Juli 2019)

Um einen nachhaltigen Spielbetrieb zu gewährleisten, muss ein Spielsystem entwickelt werden, das sich an diesen idealtypischen Vorgaben orientiert. Eine Anpassung des Spielsystems (zu 1-3-9 oder 1-4-12) wird als erforderlich erachtet. Auf Grundlage von Pro- und Contra-Argumenten ist zu klären, ob die Bezirksstrukturen dem Spielsystem anzu-
passen sind.

★ Maßnahmen, um der Dropout-Problematik (Jugend) entgegen zu wirken
(4. Sitzung, 22. Juli 2019)

Die Kommission unterstützt die Ansätze des VJA und empfiehlt die folgenden Maßnahmen:

- Bezirkselfternabende durchführen
- Gezielte Fortbildung von Vereinsmitarbeitern und Trainern
- Projekte fördern und Strategien entwickeln
- Wissenschaftliche Begleitung der aktuellen Entwicklungen
- Events generieren
- Best Case Infoplattform
- Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle

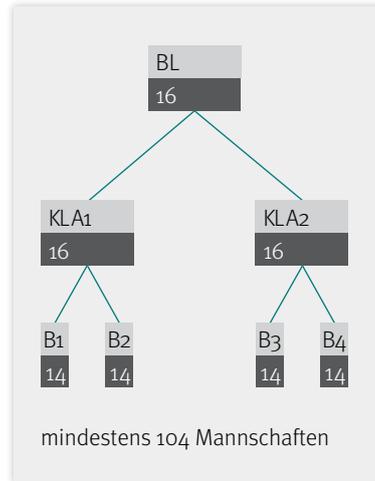
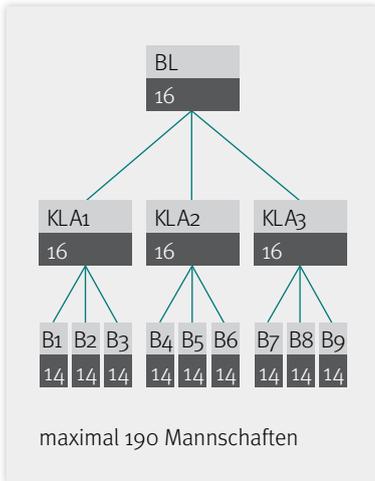
★ Bildungspolitische Rahmenbedingungen
(4. Sitzung, 22. Juli 2019)

Von der Kommission wird vorgeschlagen, das FSJ-Modell Schule und Sport durch den wfv im Rahmen eines Modellversuchs zu unterstützen.

★ Wertebildung im Ehrenamt
(4. Sitzung, 22. Juli 2019)

Es wird von der Kommission empfohlen, ein Werte-Leitbild für den Verband zu entwickeln und für Vereine entsprechende Angebote und Unterstützung bei der Erstellung von eigenen Werte-Leitbildern anzubieten. Die Kommission «wfv für Toleranz und Fairness – gegen Gewalt!» soll dabei überprüfen, ob bereits entwickelte Module überarbeitet bzw. angepasst werden können.

4. Spielsystem: Modelle



4.1. Idealtypischer Rahmen

Die Kommission hat einstimmig einen Rahmen für ein idealtypisches Spielsystem festgelegt. Dieses Spielsystem besteht aus einer Bezirksliga (16 Mannschaften), zwei bis drei Kreisligen A (à 16 Mannschaften) und vier bis neun Kreisligen B (à 14 Mannschaften). Daraus ergibt sich eine Anzahl von 104 bis 190 Herren-Mannschaften pro Bezirk, ohne die Notwendigkeit einer etwaigen Kreisliga C. Reserve-Ligen sind weiterhin möglich. Die Entwicklung von Modellen für ein künftiges Spielsystem soll sich daran orientieren.

4.2. Modelle

Die Kommissionsmitglieder sind einstimmig der Auffassung, dass es eine Weiterentwicklung der Spielklassenstruktur in der oben beschriebenen Weise bedarf, um einen nachhaltigen Spielbetrieb zu gewährleisten.

Die Modelle orientieren sich möglichst an den bestehenden Strukturen und ziehen eine Veränderung nur im notwendigen Maße nach sich. Ausgehend von den derzeit 39 Schiedsrichtergruppen als kleinste Einheiten innerhalb des bestehenden Spielsystems wurden verschiedenste Modelle entwickelt. Die Schiedsrichtergruppen gliedern sich in der Regel innerhalb der Grenzen der Kreisliga A-Gebiete. Weitestgehend wurden auch die Landkreisgrenzen sowie die bestehenden Landesliga-Gebiete berücksichtigt.



Verteilung der Schiedsrichtergruppen

(Quelle: wfv)

1	Stuttgart	Stuttgart	130
2	Leonberg	Enz/Murr	46
3	Ludwigsburg	Enz/Murr	108
4	Vaihingen/Enz	Enz/Murr	34
5	Heilbronn	Unterland	84
6	Kocher/Jagst	Unterland	26
7	Aalen	Ostwürttemberg	58
8	Schwäbisch Gmünd	Ostwürttemberg	50
9	Heidenheim	Ostwürttemberg	34
10	Esslingen	Neckar/Fils	47
11	Göppingen	Neckar/Fils	67
12	Nürtingen	Neckar/Fils	72
13	Ulm/Neu-Ulm	Donau/Iller	48
14	Blautal/Lonetal	Donau/Iller	40
15	Illertal	Donau/Iller	35
16	Crailsheim	Hohenlohe	35
17	Schwäbisch Hall	Hohenlohe	35
18	Bad Mergentheim	Hohenlohe	19
19	Öhringen	Hohenlohe	24
20	Künzelsau	Hohenlohe	17
21	Münsingen	Alb	37
22	Reutlingen	Alb	65
23	Tübingen	Alb	64
24	Friedrichshafen	Bodensee	48
25	Ravensburg	Bodensee	50
26	Wangen	Bodensee	61
27	Ehingen	Donau	32
28	Saulgau	Donau	44
29	Sigmaringen	Donau	23
30	Böblingen	Böblingen/Calw	69
31	Calw	Böblingen/Calw	64
32	Riß	Riß	71
33	Rottweil	Schwarzwald	69
34	Tuttlingen	Schwarzwald	43
35	Nördlicher SW	Nördlicher SW	78
36	Zollern	Zollern	83
37	Backnang	Rems/Murr	51
38	Schorndorf	Rems/Murr	30
39	Waiblingen	Rems/Murr	55

SR-Gruppe

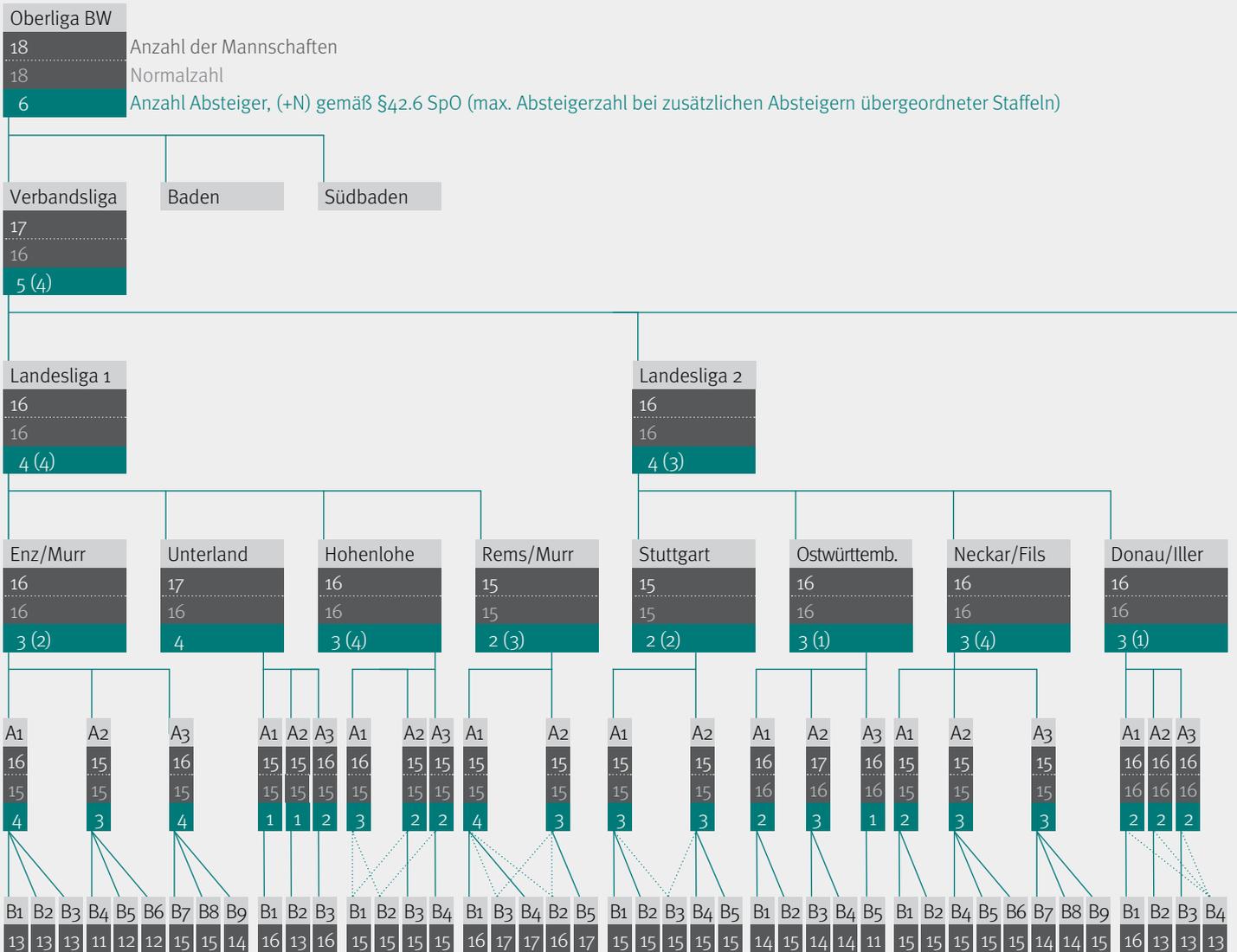
Bezirk

Herren-Mannschaften
in Konkurrenz



Aktuell gibt es im Gebiet des Württembergischen Fußballverbandes 1598 Vereine mit einem Herren-Spielbetrieb. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Vereinszahl von annähernd 100 Vereinen pro Bezirk. Tatsächlich reicht die Spanne der Bezirke im derzeitigen Modell 1-4-16 von 61 aktiven Vereinen im Bezirk Riß bis zu 131 im Bezirk Neckar/Fils.

Auf dieser Grundlage wurden die im Folgenden dargestellten alternativen Modelle (1-3-9, 1-4-12 a und b) entwickelt. Wesentliche Kriterien für die Erstellung der drei neuen Modelle waren Aspekte der Wettbewerbsgerechtigkeit, der Infrastruktur (Verkehrswege) sowie der Zukunftsfähigkeit. Diese Modelle wurden mit dem aktuellen Spielsystem 1-4-16 verglichen.

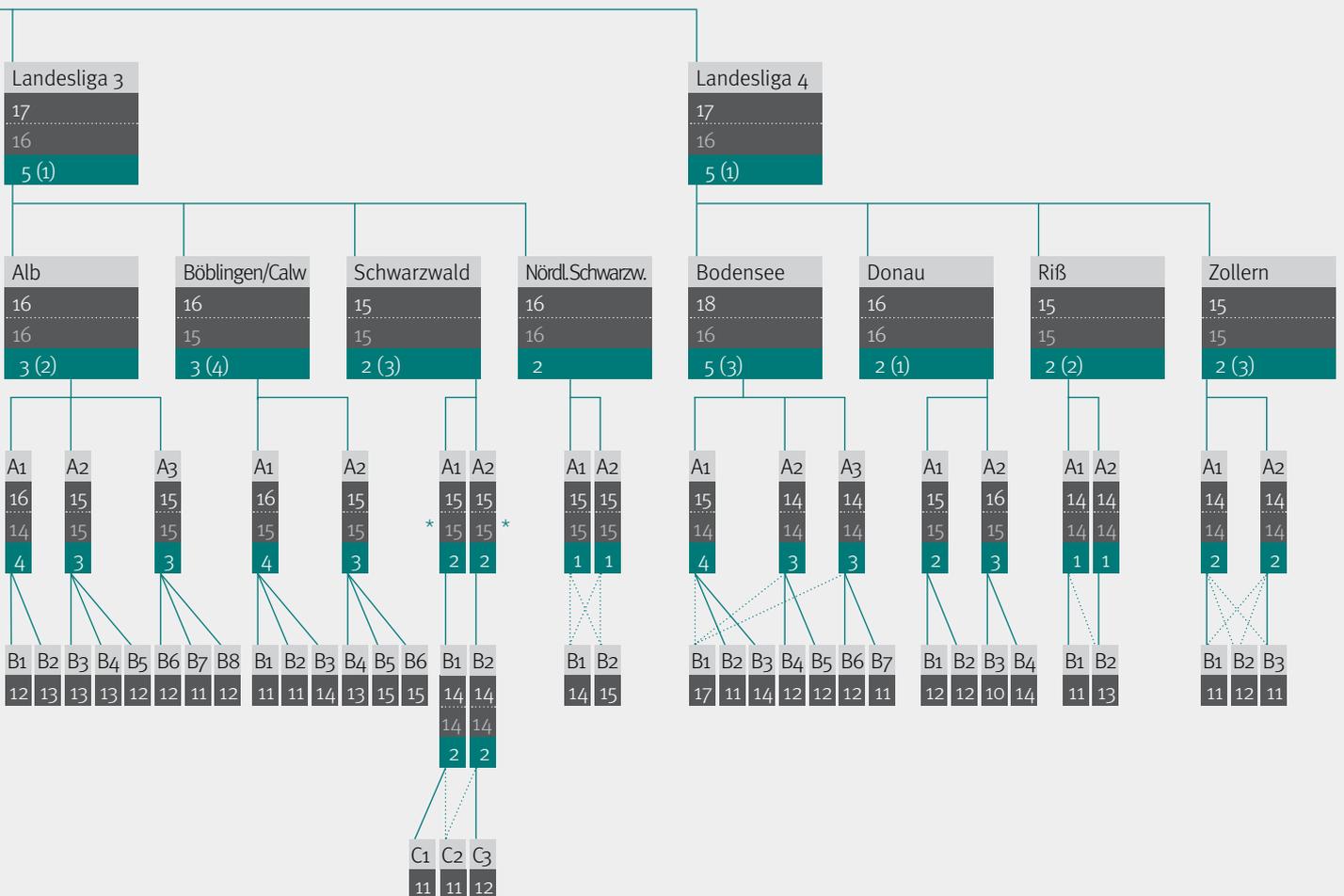




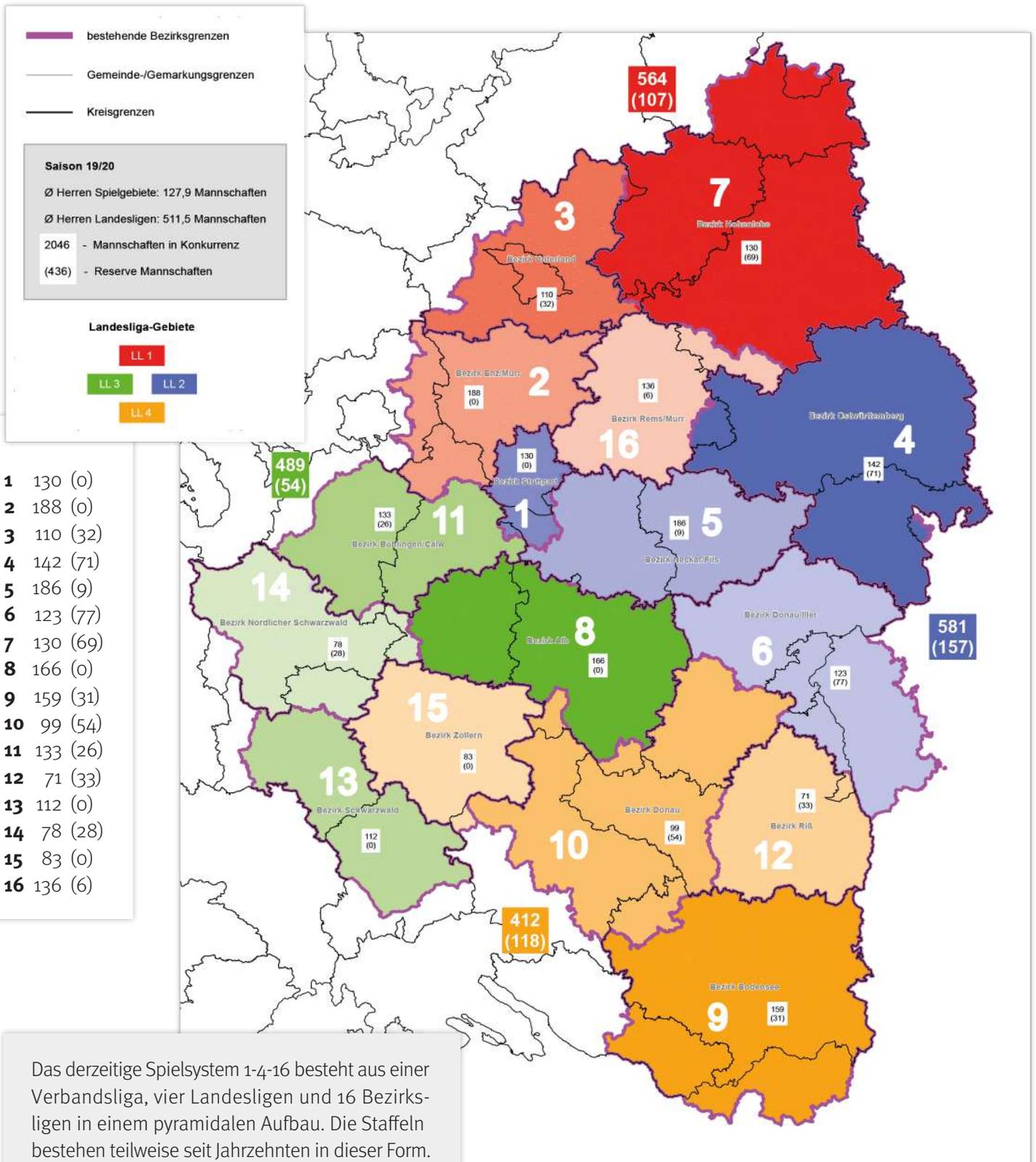
Spielsystem 2019/20 (Herren)

Die Mannschaft, die in der Abschlusstabelle vor den direkten Absteigern platziert ist, muss ein Relegationsspiel um den Klassenverbleib austragen

- Direkter Aufstieg
- ⋯ Aufstieg nach geografischen Gesichtspunkten
- * Modellversuch mit einem zusätzlichen Auf-/Absteiger

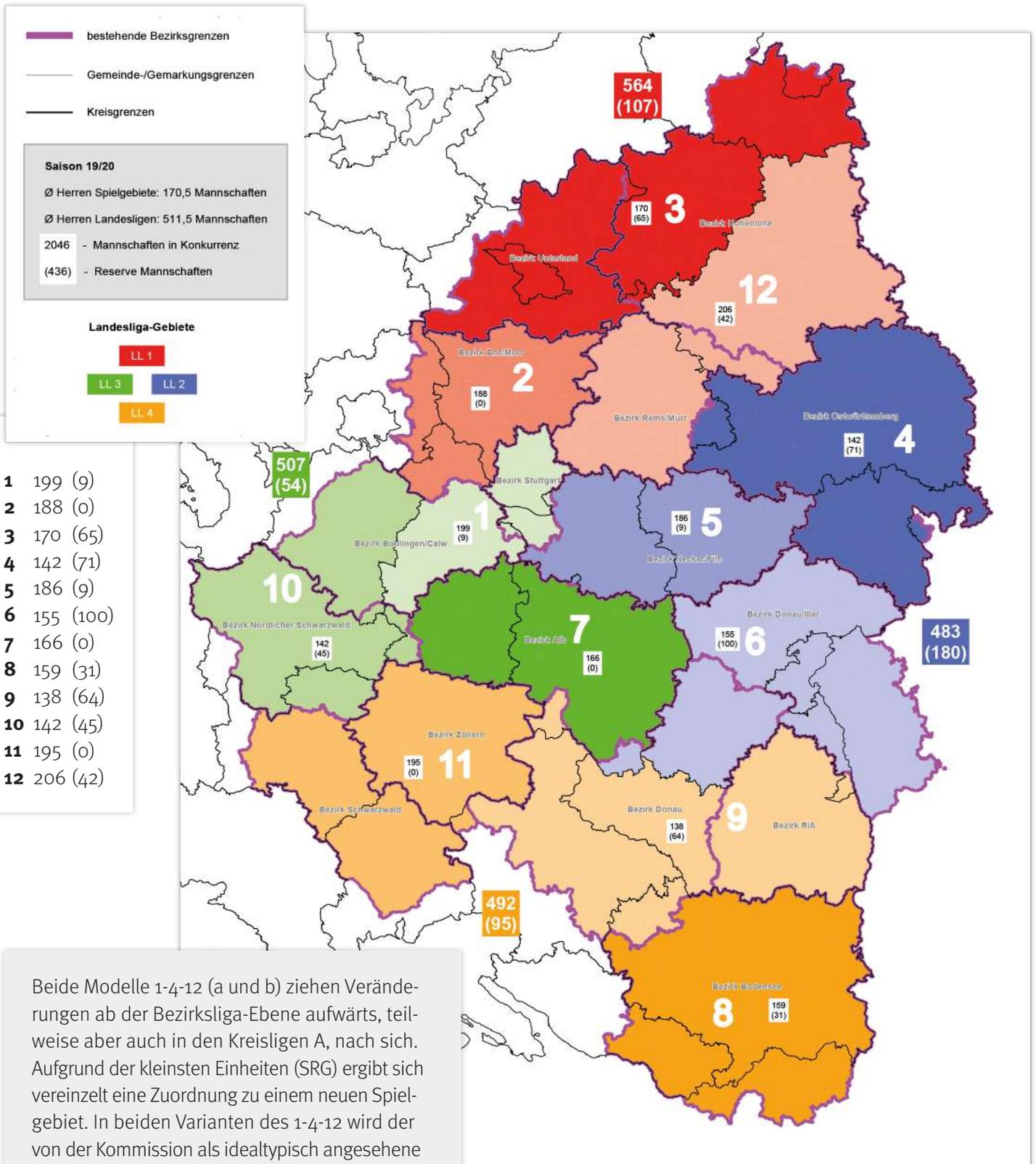


Spielsystem 1-4-16 (bisheriges Spielsystem)



Das derzeitige Spielsystem 1-4-16 besteht aus einer Verbandsliga, vier Landesligen und 16 Bezirksligen in einem pyramidalen Aufbau. Die Staffeln bestehen teilweise seit Jahrzehnten in dieser Form. Die Mannschafts- und Vereinszahlen zwischen den Bezirken differieren in erheblichem Maße. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Bereich der älteren Juniorenmannschaften und hinsichtlich der daher zu erwartenden Mannschaften im Herrenbereich wird der Spielbetrieb in diesem System nicht länger in gewohnter Qualität organisiert werden können.

Spielsystem 1-4-12 a



- 1 199 (9)
- 2 188 (0)
- 3 170 (65)
- 4 142 (71)
- 5 186 (9)
- 6 155 (100)
- 7 166 (0)
- 8 159 (31)
- 9 138 (64)
- 10 142 (45)
- 11 195 (0)
- 12 206 (42)

Beide Modelle 1-4-12 (a und b) ziehen Veränderungen ab der Bezirksliga-Ebene aufwärts, teilweise aber auch in den Kreisligen A, nach sich. Aufgrund der kleinsten Einheiten (SRG) ergibt sich vereinzelt eine Zuordnung zu einem neuen Spielgebiet. In beiden Varianten des 1-4-12 wird der von der Kommission als idealtypisch angesehene Rahmen eingehalten. Der Unterschied beider Varianten besteht in einer Angleichung im Raum Schorndorf. In der Variante a liegt der Bereich der Schiedsrichtergruppe Schorndorf im Spielgebiet 12 und somit weiterhin zusammen mit den Schiedsrichtergruppen des Bezirks Rems/Murr. In Variante b wird Schorndorf dem Spielgebiet 4 (Bezirk Ostwürttemberg) zugeordnet.

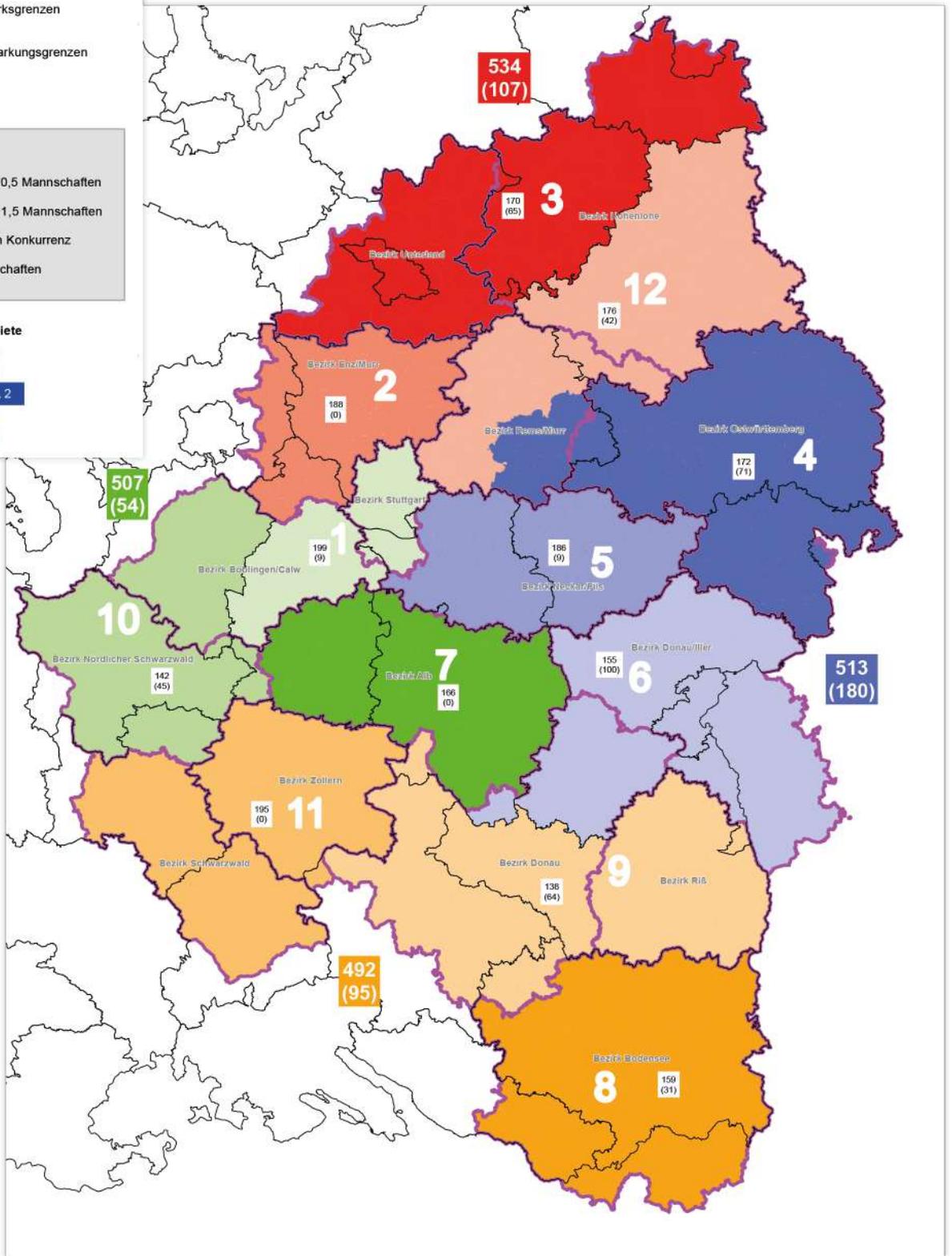
Spielsystem 1-4-12 b

bestehende Bezirksgrenzen
 Gemeinde-/Gemarkungsgrenzen
 Kreisgrenzen

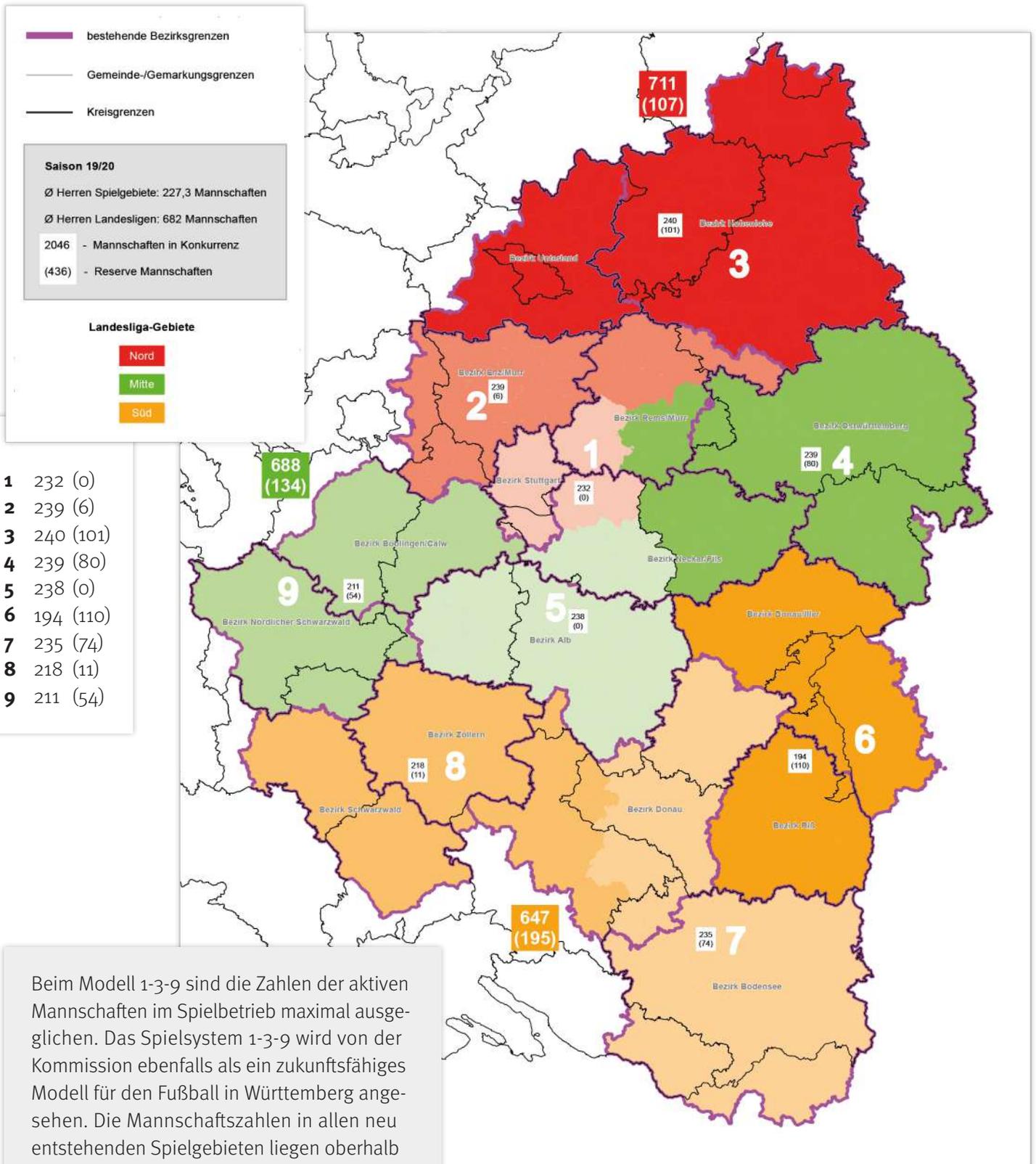
Saison 19/20
 Ø Herren Spielgebiete: 170,5 Mannschaften
 Ø Herren Landesligen: 511,5 Mannschaften
 2046 - Mannschaften in Konkurrenz
 (436) - Reserve Mannschaften

Landesliga-Gebiete
LL 1
LL 3 LL 2
LL 4

- 1** 199 (9)
- 2** 188 (0)
- 3** 170 (65)
- 4** 172 (71)
- 5** 186 (9)
- 6** 155 (100)
- 7** 166 (0)
- 8** 159 (31)
- 9** 138 (64)
- 10** 142 (45)
- 11** 195 (0)
- 12** 176 (42)



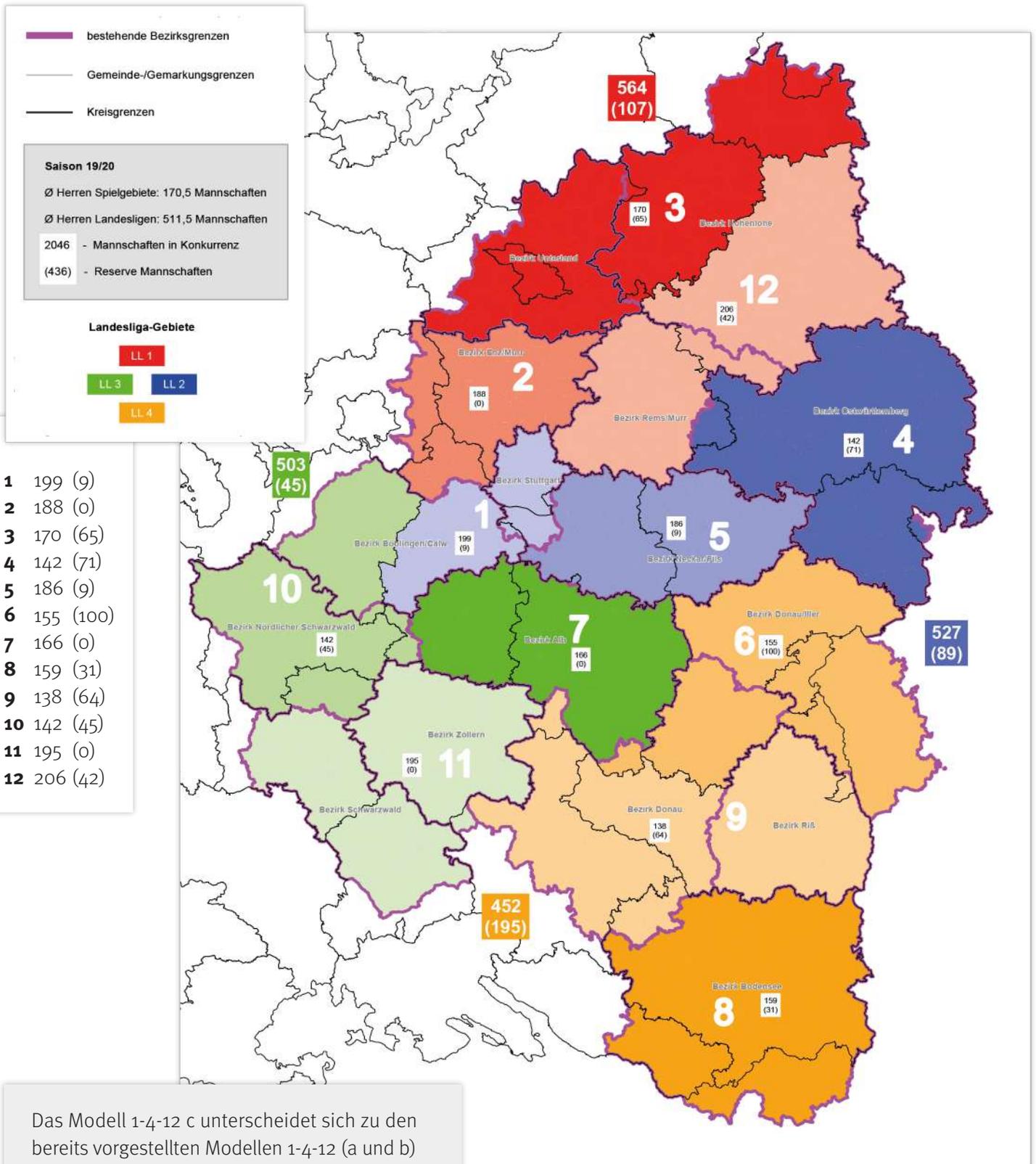
Spielsystem 1-3-9



- 1 232 (0)
- 2 239 (6)
- 3 240 (101)
- 4 239 (80)
- 5 238 (0)
- 6 194 (110)
- 7 235 (74)
- 8 218 (11)
- 9 211 (54)

Beim Modell 1-3-9 sind die Zahlen der aktiven Mannschaften im Spielbetrieb maximal ausgeglichen. Das Spielsystem 1-3-9 wird von der Kommission ebenfalls als ein zukunftsfähiges Modell für den Fußball in Württemberg angesehen. Die Mannschaftszahlen in allen neu entstehenden Spielgebieten liegen oberhalb des als idealtypisch angesehenen Rahmens. Aufgrund dieser größeren Anzahl an Mannschaften würde dieses Spielsystem somit in den meisten Spielgebieten eine Kreisliga C erforderlich machen. Durch die deutliche Reduzierung der Bezirksligen und Kreisligen A ergeben sich in diesen Spielklassen automatisch größere Fahrtstrecken.

Spielsystem 1-4-12 c



Das Modell 1-4-12 c unterscheidet sich zu den bereits vorgestellten Modellen 1-4-12 (a und b) bei der Einteilung der Landesliga-Grenzen. Lediglich die Mannschafts- bzw. Vereinszahlen in den vier Landesliga-Gebieten würden durch die Änderungen an Ausgeglichenheit verlieren. Durch die Berücksichtigung der Verkehrsinfrastrukturen (vor allem Autobahnen) wären vermutlich kürzere Fahrtzeiten im Bereich der Landesligen zu erwarten.

4.3. Berechnungen

Die neuen Modelle bringen Veränderungen mit neuen Spielgebieten. Die Unterschiede lassen sich gut in den folgenden Zahlen nachvollziehen. In beiden Berechnungen wird deutlich, dass die Abweichung im aktuellen Spielsystem 1-4-16 mit Abstand am stärksten ausgeprägt ist. Grafik A zeigt die Unterschiede in den Mannschaftszahlen nach den Spielgebieten. Die Differenz ergibt sich aus den jeweils kleinsten und größten Spielgebieten. In Grafik B wird die Differenz der Mannschaftszahlen nach den Landesliga-Gebieten dargestellt. Hier findet sich zusätzlich das Modell 1-4-12 c, das nur Änderungen im Bereich der Landesligen nach sich zieht.

Bsp.: Betrachtet man die Herren-Mannschaften in Konkurrenz beim Spielsystem 1-4-12 b, sind in der Saison 2019/20 durchschnittlich 170,5 Mannschaften in jedem Spielgebiet gemeldet. Das kleinste Spielgebiet hat 138 Herren-Mannschaften in Konkurrenz, das größte 199. Dies entspricht absolut einer Differenz von 61 Mannschaften und prozentual 44%.

Mannschaftszahlen nach Spielgebieten in der Saison 2019/20

(Quelle: wfv)

Herren-Mannschaften in Konkurrenz

1-4-16	127,9	71	188	117	165%
1-4-12 a / 1-4-12 c	170,5	138	206	68	49%
1-4-12 b	170,5	138	199	61	44%
1-3-9	227,3	194	240	46	24%
1-3-9 (2016)	227,3	186	278	92	49%

Herren-Mannschaften in Konkurrenz und Reserve

1-4-16	155,1	83	213	130	157%
1-4-12 a / 1-4-12 c	206,8	166	255	89	54%
1-4-12 b	206,8	166	255	89	54%
1-3-9	275,8	229	341	112	49%
1-3-9 (2016)	275,8	188	355	167	88%

Vereine

1-4-16	99,8	61	131	70	115%
1-4-12 a / 1-4-12 c	133,1	106	165	59	56%
1-4-12 b	133,1	106	165	59	56%
1-3-9	177,4	151	225	74	49%
1-3-9 (2016)	177,4	126	225	99	78%

Durchschnitt	Minimum	Maximum	Differenz (absolut)	Differenz (%)
--------------	---------	---------	---------------------	---------------



Bsp.: Betrachtet man die Herren-Mannschaften in Konkurrenz beim Spielsystem 1-4-12 b, sind in der Saison 2019/20 durchschnittlich 511,5 Mannschaften in jedem der vier Landesliga-Gebiete gemeldet. Das kleinste LL-Gebiet hat 492 Herren-Mannschaften in Konkurrenz, das größte 534. Dies entspricht absolut einer Differenz von 42 Mannschaften und prozentual 9%.

Mannschaftszahlen nach Landesliga-Gebieten in der Saison 2019/20

(Quelle: wfv)

Herren-Mannschaften in Konkurrenz

1-4-16	511,5	412	581	169	41%
1-4-12 a	511,5	483	564	81	17%
1-4-12 b	511,5	492	534	42	9%
1-4-12 c	511,5	452	564	112	25%
1-3-9	682	647	711	64	10%
1-3-9 (2016)	682	647	706	59	9%

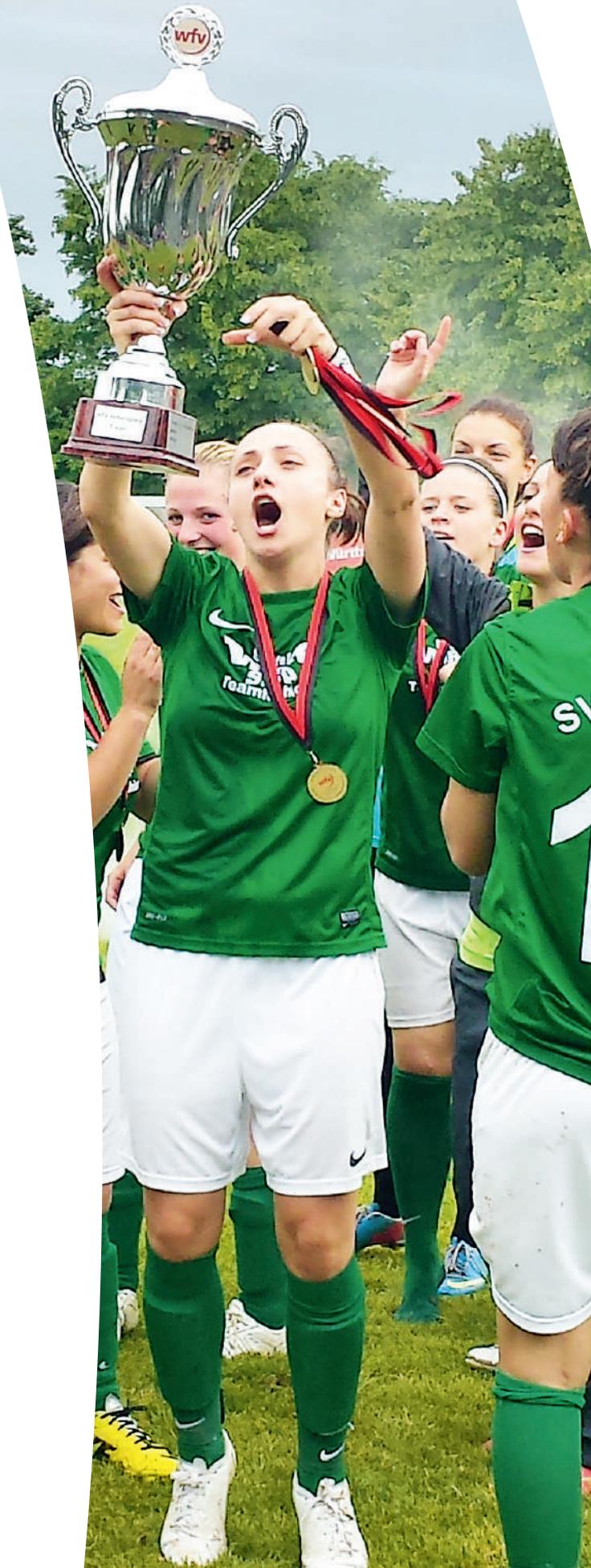
Herren-Mannschaften in Konkurrenz und Reserve

1-4-16	620,5	530	738	208	39%
1-4-12 a	620,5	561	671	110	20%
1-4-12 b	620,5	561	693	132	24%
1-4-12 c	620,5	548	647	99	18%
1-3-9	827,3	818	842	24	3%
1-3-9 (2016)	827,3	756	884	128	16%

Vereine

1-4-16	399,3	336	461	125	37%
1-4-12 a	399,3	380	430	50	13%
1-4-12 b	399,3	380	418	38	10%
1-4-12 c	399,3	370	430	60	16%
1-3-9	532,3	527	537	10	2%
1-3-9 (2016)	532,3	511	559	48	9%

Durchschnitt
Minimum
Maximum
Differenz (absolut)
Differenz (%)



5. Anpassung Verbandsstruktur

Chancen und Risiken

Seit 1976 besteht die aktuelle Struktur mit 16 – in der Größe zum Teil sehr unterschiedlichen – Bezirken. Die Kommission wurde daher vom Verbandstag mit der Prüfung beauftragt, ob diese Verbandsstruktur an ein neues Herren-Spielsystem angepasst werden sollte. Die Mitglieder sammelten Pro- und Contra-Argumente, um eine Diskussion zu ermöglichen.

Es besteht die Sorge, dass die gleichzeitige Anpassung von Spielsystem und Bezirksstruktur zu Unklarheiten und Verunsicherungen führt. Außerdem würde die Veränderung der bestehenden Bezirksstrukturen zu einem Verlust der «sportlichen Heimat» führen. Dadurch gehen liebgewonnene Gewohnheiten (Traditionen) verloren. Außerdem bestehe die Gefahr, dass durch die größere Anzahl der Vereine pro Spielgebiet die Bedeutung der einzelnen Vereine geringer und die Betreuung «unpersönlicher» werden. Die größeren Bezirke führten zu einem Mehraufwand (z. B. weitere Fahrtstrecken) und einem Verlust von ehrenamtlichen Mitarbeitern (Wissensverlust). Deshalb sei eine Angleichung der Bezirke an die Spielgebiete nicht nötig, da auch bisher erfolgreich mit Staffeln über Bezirksgrenzen hinweg gespielt wird (z. B. bei den Frauen).

Sind Spielsystem und Bezirksstruktur einheitlich, ergibt sich jedoch eine einfache, transparente und verständliche Organisation für die ehrenamtlichen Vereins- und Bezirksmitarbeiter, sowie die breite Öffentlichkeit und alle Fußballinteressierte. Durch die Reduzierung der Bezirke lassen sich Verwaltungsaufgaben effizienter bewältigen, ohne dabei an Qualität zu verlieren. Die gleichzeitige Anpassung der Bezirksstrukturen führt im Bereich der Qualifizierung (z. B. dezentrale Trainerausbildung), der Wertschätzung (z. B. Vereinsbesuche) und Auszeichnungen (z. B. Vereins-Ehrenamtspreis) zu einer Gleichverteilung und schließlich mehr Gerechtigkeit. Größere Bezirke werden bereits derzeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern problemlos betreut. Auch kann die rückläufige Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern durch eine Reduzierung der Bezirke sowie genutzte Synergien aufgefangen werden. Die Fußballspieler und Mitarbeiter der Vereine haben in der Regel wenig Berührungspunkte zu ihren Bezirksmitarbeitern. Staffelleitungen wären von einer Weiterentwicklung der Bezirksstrukturen nicht betroffen, denn auch künftig braucht es für jede Staffel eine ehrenamtliche Leitung. Durch Einteilung nach den bestehenden Schiedsrichter-Gruppen bleiben auch die sogenannten «Alt-Kreise» erhalten und die traditionellen Strukturen können weiterhin gepflegt werden.



6. Ergebnisse der zweiten Regionalkonferenzen

Stimmungsbilder

Im Rahmen der zweiten Runde der Regionalkonferenzen wurden die Teilnehmer befragt, welches Spielsystem sie favorisieren und ob eine Anpassung der Verbandsstruktur notwendig sei. Beide Fragestellungen liegen der Kommission als Auftrag aus dem Antrag des Verbandstags vor.

Bei den Bezirks- und Vereinsvertretern aus Württemberg war hier angesichts rückläufiger Mannschaftszahlen, die sich in einigen Regionen bereits unmittelbar auf den Spielbetrieb auswirken, ein großes Problembewusstsein spürbar.

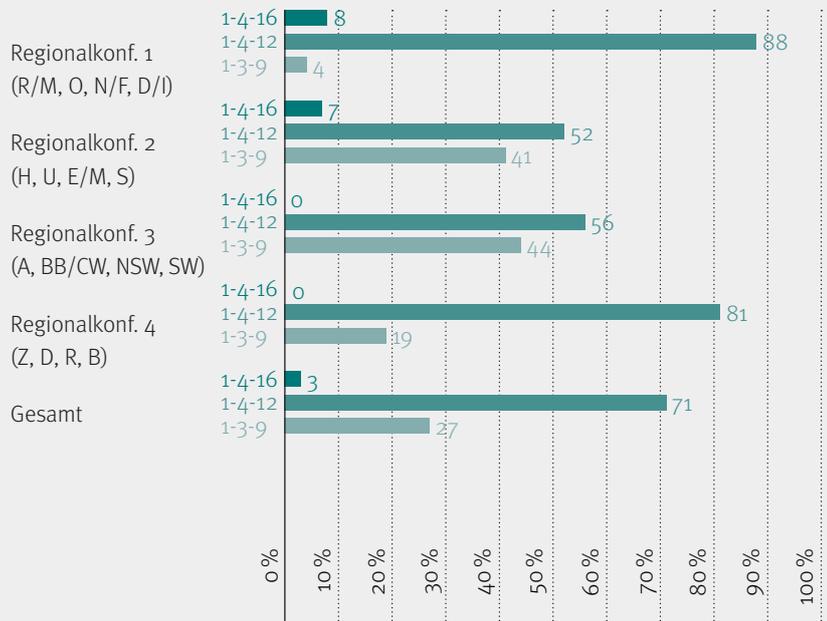
71% der abgegebenen Stimmen entfielen auf ein Modell ausgehend von einer Verbandsliga mit einem Unterbau von vier Landesligen und zwölf Bezirksligen, dem Modell «1-4-12». 27% der Teilnehmer favorisierten das «Modell 1-3-9» und damit die maximale Ausgeglichenheit hinsichtlich der Mannschaftszahlen in den Spielgebieten. Drei Prozent tendierten zur Beibehaltung des aktuellen Spielsystems.

69% der Teilnehmer bevorzugten eine Anpassung der Verbandsstruktur an das Spielsystem, 31% stimmten dagegen.

Angesichts der Zusammensetzung der Regionalkonferenzen ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Bezirke im proportionalen Anteil ihrer Größe anwesend waren, dies gilt es bei der Bewertung entsprechend zu berücksichtigen.

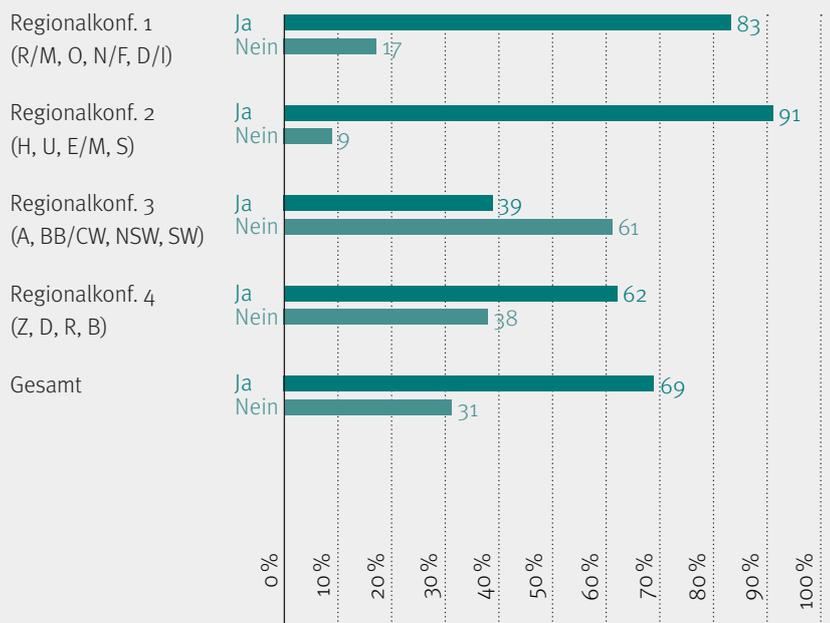
Stimmungsbild Spielsystem [%]

Welches Spielsystem ist am besten dazu geeignet, den Herren-Spielbetrieb dauerhaft zu sichern?



Stimmungsbild Verbandsstruktur [%]

Sollen für den Fall der Änderung des Herren-Spielsystems die Bezirksgrenzen entsprechend angepasst werden?





Danke!

Unser Dank gilt denjenigen, die sich in die Diskussion eingebracht und aktiv an der Zukunftsausrichtung des Verbands mitgewirkt haben.

Dies sind die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Bezirken, die Pressevertreter und alle Fußballbegeisterten, die an den Regionalkonferenzen teilgenommen oder sich über unsere Online-Plattform (www.zukunftwfv.de) eingebracht haben. Insbesondere gilt der Dank den Mitgliedern der Kommission Verbandsstruktur, für deren sehr konstruktive Mitarbeit. Es wurden gute Argumente ausgetauscht und dabei nie die sachliche Basis verlassen.

Im November 2018 sind wir gemeinsam an die Aufgabe herangegangen, haben in zwei Runden der Regionalkonferenzen vor allem viel zugehört und Argumente aufgenommen, die in den Kommissionsitzungen als Arbeitsgrundlage dienten. Die Resonanz auf den Veranstaltungen, vor Ort und auch in den Medien, bestätigte uns mit Blick auf das transparente und ergebnisoffene Vorgehen. Aus den Gesprächen und intensiven Diskussionen mit unseren Vereinsvertretern nahmen wir diese Aufbruchstimmung mit in die Kommission, die wiederum in unseren vier Empfehlungen an den wfv-Beirat fließt.

An den Beirat ergeht die Empfehlung, das Spielsystem der Herren auf das Modell 1-4-12 in der Variante c, sowie die Verbandsstruktur auf künftig zwölf Bezirke anzupassen. Die Kommission ist mehrheitlich zum Ergebnis gelangt, dass der Verband in dieser Struktur bestmöglich mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern seiner Hauptaufgabe nachgehen kann, nämlich der Sicherstellung des Spielbetriebs und damit der Unterstützung der Vereine vor Ort.

Sollte es beim Verbandstag 2021 zu einer entsprechenden Anpassung kommen, wird eine Übergangsphase über mehrere Jahre empfohlen, um eine schrittweise Einführung und Mitnahme aller Beteiligten zu gewährleisten.

Alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass bis zuletzt eine sachliche, transparente und konstruktive Diskussion möglich war. Zusammen wurde für das gemeinsame Ziel, zukunftsfähige und nachhaltig tragfähige Verbandsstrukturen zu finden, gearbeitet.

Mai 2020

Die Kommissions-Vorsitzenden,
Steffen Jäger und Harald Müller



